

28,062 Thlr. 18 Ngr. 3 Pf. minus.  
352 = 22 = 3 = plus.

27,709 Thlr. 26 Ngr. — Pf. minus.

Haben nun die Zehntencassen früher

119,480 Thlr. 8 Ngr. eingenommen und davon wiederum  
56,510 = 8 = auf den Bergbau verwendet, also

62,961 Thlr. — Ngr. Ueberschuß behalten,  
während sie künftig nur  
43,459 Thlr. 12 Ngr. einnehmen, dagegen aber auch nur  
28,809 = 12 = dem Bergbau zufließen lassen,  
mithin nur

14,650 Thlr. — Ngr. Ueberschuß behalten worden:  
so ergibt sich bei Vergleichung des frühern Ueberschusses an  
62,961 Thlr. mit dem künftigen an  
14,650 = daß die Zehntencassen durch die Ermäßigung der  
Abgaben einen Verlust leiden von

48,311 Thlr.

Das Ergebnis dieser Rechnungsaufstellungen in seiner  
Rückwirkung auf den Bergbau ist folgendes:

Von den oben bemerkten

62,020 Thlr. 26 Ngr. — Pf. Minderertrag der Zehntencasse, so-  
weit solcher dem Bergbau durch die  
Ermäßigung der Abgaben zu Gute  
kommt, sind in Abzug zu bringen,

19,777 = 14 = 4 = als:

4,700 Thlr. — Ngr. — Pf. an Admini-  
strationskosten,  
welche künftig  
dem Bergbau  
zur Last fallen,  
14,366 = 26 = 8 = Verlust an Be-  
freiungen und  
Erlassen,  
710 = 17 = 6 = Verlust an mil-  
den Stiftungen  
und Mehrauf-  
wand zu poli-  
zeilichen Zwek-  
ken und zu den  
Schurf-Gelder-  
cassen.

uts.

Es reducirt sich daher der Gewinn  
des Bergbaues durch die Umgestaltung  
der Abgabenerhebung auf

42,243 Thlr. 11 Ngr. 6 Pf.

ad B.

Das Verhältnis des künftigen Rechnungsabschlusses  
zwischen der Generalschmelzadministration und der Münze  
wird ungefähr folgendes sein.

Die Generalschmelzadministration hat bisher jährlich  
für verkauftes Silber von der Münze eingenommen:

1,087,147 Thlr. 12 Ngr. — Pf. als:

613,678 Thlr. 13 Ngr. 2 Pf. für Brand-  
silber, à Pfd.  
29 Thlr. 6 Ngr.  
6 Pf.

473,468 = 28 = 8 = für Raffinat-  
silber, à Pfd.  
29 Thlr. 9 Ngr.  
6 Pf.

uts.

und wird künftig einnehmen:

1,104,388 Thlr. 28 Ngr. — Pf. als:

623,059 Thlr. 10 Ngr. für Brandsilber,  
à Pfd. 29 Thlr.  
20 Ngr.

481,329 = 18 = für Raffinat-  
silber, à Pfd. 29 Thlr.  
24 Ngr.

uts.

Vergleichung.

Von

1,104,388 Thlr. 28 Ngr. künftiger Einnahme

1,087,147 = 12 = bisherige Einnahme abgezogen,  
bleiben

17,241 Thlr. 16 Ngr., welche die Generalschmelzadmini-  
stration künftig von der Münze  
mehr als bisher beziehen wird.

Durch Belastung der Münze mit diesem an die General-  
schmelzadministration zu zahlenden Mehraufwand für Silber  
fällt ihr zeitheriger Reinertrag weg und es erwächst ihr Zubuß-  
erforderniß. (Vergl. Mot. zu §. 278)

Soll nun die Münze, wie zeither, wenigstens nicht mit  
Verlust arbeiten, soll sie auch ferner eine Belastung des  
Bergbaues sein: so müssen ihr jährlich bei Verarbeitung von  
36,500 Pfund Silber, auf das Pfund 7 Ngr. gerechnet, we-  
nigstens 8,500 Thlr. zu Deckung der Prägungskosten gewährt  
werden, und es hängt damit die Abgabe vom Bruttoertrag  
des Silberbaues, welche im Gesetz auf 3 Procent festgestellt  
ist, zusammen.

Der Staat zahlt die erforderliche Zubüße an die Münze  
und entschädigt sich dafür durch Erhebung dieser Brutto-  
abgabe.

In den Motiven ist darüber Folgendes bemerkt:

„Zeither bezog der Staat einen doppelten Schlägeschah.  
Der eine, welchen er indirect durch eine geringere Bezahlung  
des Silbers Seiten der Münze an die Silberschmelzhütten  
bezog, überstieg bereits die Prägungskosten, so daß die Münze  
einen Ueberschuß gewähren konnte. Der zweite Schläge-  
schah, welchen die Bergwerkseigenthümer an die Zehntenäm-  
ter zu entrichten hatten, betrug 21 Ngr. 3½ Pf. für das Neu-  
pfund Silber (= 9 Ngr. 9¾ Pf. für die Bergmark.)

Sowie dieser letztgedachte (directe) Schlägeschah in Ge-  
mäßheit §. 263 in Wegfall gelangt, so fällt auch jener erstere  
Münzgewinn weg, wenn nach der Bestimmung §. 278 der  
Staat keinerlei Metallvorkaufsrecht ausübt, mithin die Münze  
genöthigt ist, das erforderliche Silber im Wege des freien Han-  
dels für die allgemein geltenden Marktpreise zu erkaufen. Es  
wird vielmehr die Münze, wie dies vermöge des Verhältnisses  
zwischen dem Münzfuß und den herrschenden Silberpreisen